



WALLIS



Ab Herbst bitten die Königinnen wieder zum Tanz. In der Goler-Arena soll im September der erste Ausscheidungskampf nach fast zwei Jahren Pause stattfinden.

Quelle: pomona.media

Home > News > Wallis

RINGKUHKAMPF

Die Rückkehr der Königinnen in die Kampfarena

Nach fast zwei Jahren Pause sollen bald wieder Stechfeste stattfinden. Der erste Ausscheidungskampf ist im Herbst im Goler vorgesehen.

[Perrine Anderegg](#)



[1 Kommentar](#)

So plant es der Schweizerische Eringerviehzuchtverband (SEZV) und hat im kommenden Herbst zwei offizielle Ausscheidungskämpfe fürs Kantonale in Aproz fix auf die diesjährige Ringkuhkampf-Agenda gesetzt. Hinzu kommt das Sommerstechfest in Zermatt, wo am Sonntag, 8. August die «Reine du Cervin» gekürt werden soll.

Remo Tscherry, neugewähltes Vorstandsmitglied des Schweizerischen Eringerviehzuchtverbands (SEZV), bestätigt die drei gelisteten Ringkuhkämpfe auf Anfrage.

Am Sonntag, 26. September, soll in der Goler-Arena in Raron der Auftakt zur



Durch die weitere Nutzung dieser Seite erklären Sie sich mit der Verwendung von Cookies einverstanden.
Datenschutz

Weiter bestätigt Remo Tscherry einen weiteren offiziellen Ausscheidungskampf am 3. Oktober im Amphitheater in Martinach während der Foire du Valais – das traditionelle Comptoir. Es markierte am 29. September 2019 die letzte Austragung eines traditionellen Stechfests – coronabedingt mussten die Wettkämpfe danach abgesagt werden.

Die besten Tiere der beiden anstehenden Herbst-Stechfeste qualifizieren sich für das Kantonale in Aproz. Gemäss Remo Tscherry ist das Datum für die Austragung des Nationalen Finales 2022 bereits bekannt. «Die Wettkämpfe sollen am Wochenende vom 7. und 8. Mai über die Bühne gehen.» Wie «Le Nouvelliste» schreibt, wird derzeit

WALLIS

Königin ist wohlauf

Um den Titel «Reine des Reines» wurde im Mai 2019 ein letztes Mal gekämpft. Sowohl 2020 als auch in diesem Frühling konnte und kann das Kantonale nicht ausgetragen werden. «Clairon», damalige Siegerin in der Kategorie I, holte sich 2019 den Königinnen-Titel und ist damit seit nunmehr zwei Jahren amtierende «Reine des Reines».

Rund um die elfjährige Kuh gab es Gerüchte, wonach sie geschlachtet wurde, da sie nach ihrem Sieg in Aproz nicht mehr trächtig wurde. «'Clairon' ist wohlauf, eine Kuh mit einem tollen Charakter, die nun Ruhe braucht und demnächst wohl ihren verdienten Ruhestand antritt», sagt Christoph Wyssen.

Die amtierende Königin wechselte nach ihrem Titelgewinn den Besitzer, kam von Jean-Marie Fournier aus Veyssonaz in die Stallung des Sustener Züchters Christoph Wyssen. Dass es bei «Clairon» Probleme mit der Trächtigkeit gibt, bestätigt er auf Anfrage. «Seit zwei Jahren hat sie kein Kalb mehr auf die Welt gebracht.»

Trächtigkeit ist gemäss Reglement indes Grundvoraussetzung, um an Stechfesten teilzunehmen oder das Tier aufalpen zu können. «Den Sommer wird sie separat auf einer Weide verbringen», sagt Wyssen. Er hat die Hoffnung auf Nachwuchs von «Clairon» noch nicht aufgeben. Verständlich. «Clairon» hat aussergewöhnliche Leistungen erbracht. Sie wurde im Mai 2019 als Alpkönigin (Alpe Combyr-Meinaz) in die Arena in Aproz geführt und setzte sich als «Reine des Reines» souverän an die Spitze. Das schaffen nicht viele Tiere.

Lesen Sie auch:



WALLIS

Die unfreiwillige Kampfpause der Königinnen



Durch die weitere Nutzung dieser Seite erklären Sie sich mit der Verwendung von Cookies einverstanden.
Datenschutz